

## SGKV: 4. TerminalTag

# Perspektiven jenseits des Tellerrands

Gemeinsam schauen jedes Jahr im November die Beteiligten des Kombinierten Verkehrs (KV) über den Tellerrand ihrer Branche. Im Rahmen des TerminalTags, der Jahresveranstaltung der Studiengemeinschaft für den Kombinierten Verkehr (SGKV), diskutieren sie: Was passiert in Nachbarbranchen? Welche Entwicklungen kann ich übertragen? Was kommt auf den KV in den nächsten Jahren technologisch und organisatorisch zu? Am 15. November 2018 werden Fachleute und Interessierte darauf Antworten suchen.



In den Pausen ging die Diskussion weiter: Blick in die einstige Turbinenhalle des HKW Moabit beim 3. TerminalTag im November 2017.

Was dabei inhaltlich auf welcher Seite des Tellerrands anzusiedeln ist, ist letzten Endes gar nicht so einfach zu definieren. Der KV bietet aufgrund seiner Komplexität und Akteurslandschaft Überschneidungen und Berührungspunkte mit einer Vielzahl von Branchen und Disziplinen – und jede Menge Diskussionsstoff.

Ziel des TerminalTags ist es, Terminalbetreiber und weitere Akteure der Transportkette zusammenzubringen, um gemeinsam über aktuelle Fragen, Zukunftsaussichten und Praxiserfahrungen zu diskutieren. Neben dem internen Austausch der operativ tätigen Unternehmen dient der TerminalTag dabei auch als Gelegenheit zur Vernetzung mit Wissenschaft, Forschung und Politik. Die Veranstaltung bietet Möglichkeiten zur Erweiterung von Netzwerken für eine zukunftsgerichtete Zusammenarbeit sowie zur Stärkung des KV.

Der Fokus liegt auf zwei Ebenen: einerseits über neue Entwicklungen, Technologien und Prozesse zu informieren und andererseits in Workshops und Diskussionsrunden aktuelle Themen im KV zu behandeln und gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten.

Der TerminalTag wurde 2015 von der SGKV für ihre Mitglieder und interessierte Dritte ins Leben gerufen. Hintergrund der Veranstaltung ist der Bedarf an einer intensiven Vernetzung der Akteure in der intermodalen Transportkette. Terminals stellen dabei mit ihrer Knotenfunktion ein Verbindungselement dar, an dem fast alle Akteure und Informationen zusammenlaufen. Mit dieser Ausrichtung ist der TerminalTag ein wichtiger Baustein im Portfolio der SGKV, die mit ihren Mitgliedern aus Praxis und Wissenschaft eine Kommunikations- und Wissensplattform für alle bildet, die den KV nutzen, erforschen

und weiterentwickeln möchten. Das Schlüsselwort hierfür lautet „Kooperation“, um den KV auch künftig attraktiv gestalten zu können. Sowohl das Dauerthema Digitalisierung als auch die Sperrung der Rheintalbahn im letzten Jahr bieten hierfür exzellente Begründungen. Ohne eine verbesserte Kooperation und Kommunikation der Akteure wird die Wettbewerbsfähigkeit des KV nur schwer wachsen können. Das betrifft nachgeordnet die besonders marktrelevanten Parameter Preis und Qualität als „Verkaufsargumente“ für eine stärkere Nutzung des KV. Während der Preis ohnehin ein Dauerthema ist, steht insbesondere die Qualität der Transportleistungen in den letzten Jahren stark in der Kritik. Baustellen, Zugkontrollen, überlastete Terminals und fehlendes Material führen zu erheblichen Qualitätseinbußen. Der TerminalTag 2018 wird sich ver-



stärkt diesem Thema widmen und mit den Teilnehmern aktiv diskutieren, welche Optionen und Handlungshemmnisse bestehen, um die Qualität in der gesamten Transportkette zu steigern und einzelne Prozessabläufe zu optimieren. Die Teilnehmerzahlen bei und Rückmeldungen zu den vergangenen Veranstaltungen zeigen, dass dieses Konzept geschätzt wird. In Zeiten der Echtzeitkommunikation, sinnvoller Digitalisierung und Auflösung klassischer Geschäftsbereiche kann und will sich kein Akteur einen hohen Tellerrand leisten – schon gar nicht die innovationsfreudige Branche Kombiniertes Verkehr. ■

FOTOS: SGKV/AYA SCHAMIONI, PRIVAT

## Drei Fragen an Clemens Bochynek

## Planmäßig und zuverlässig agieren

**Privatbahn Magazin: Welches Problem wird unter den KV-Akteuren derzeit am meisten diskutiert?**

**Clemens Bochynek:** Ein generelles Problem, welches die Branche umtreibt, ist die Planbarkeit und Zuverlässigkeit im KV, die wiederum die Qualität der Transportdienstleistungen ausmachen. Die Gründe für Verzögerungen sind vielfältig – zum Beispiel Streckensperrungen, Baustellen, Verfügbarkeit von Slots und Equipment und so weiter. Unabhängig von den spezifischen Ursachen und Schuldverhältnissen leidet die Wettbewerbsfähigkeit des KV dauerhaft. Diese Problematik wird zudem durch den akuten Personalmangel verstärkt, der nicht zuletzt aufgrund von Defiziten im Ausbildungsbereich entsteht.

**Welche Highlights bietet der diesjährige TerminalTag?**

Der TerminalTag 2018 wird deshalb das Thema der Qualität im intermo-

dalen Transportsystem aufgreifen. In der Turbinenhalle des Kraftwerks Moabit werden die Teilnehmer Bestrebungen zur Verbesserung der Qualität im KV kritisch diskutieren. Das Programm geht dabei sowohl auf übergeordnete Themen wie die Weiterentwicklung des Masterplans SGV ein als auch auf spezifische Ansätze zur Qualitätsverbesserung durch besseres Monitoring der Prozesse bei der Bahn und effizientere Ressourcennutzung durch systematische Reduzierung des Leerfahrtenanteils.

**Innovationen auf der Schiene fördern: Wie und wo wird die SGKV aktiv sein?**

Die SGKV unterstützt sinnvolle Innovationen für das Gesamtsystem KV, das heißt vor allem verkehrsträgerübergreifend. Wir werden aktiv an der weiteren Umsetzung der Maßnahmen im Masterplan SGV arbeiten und legen derzeit einen starken Fo-

kus auf den Ausbildungsbereich und die Kooperation der Akteure. Themen wie Prozessdigitalisierung stehen aber natürlich oben auf der Agenda und werden von uns im Rahmen von Projekten unterstützt.

Die Fragen stellte Ulf Ringer.



Clemens Bochynek  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied  
der Studiengesellschaft für den  
Kombinierten Verkehr (SGKV)

## InterLog 2018

## Gute Karten für Frankfurt/Oder

Da tut sich in Fragen Logistik etwas in Frankfurt an der Oder. Die InterLog 2018, ein relativ kleines, aber feines Forum – 96 Experten, davon 23 aus dem Ausland – beleuchtete am 30. Mai 2018 die Bahntransporte auf dem baltischen Korridor und auf der Seidenstraße. Einig waren sich die Experten in der Tatsache, dass der Veranstaltungsort des Forums gute Karten hat, gehen doch beide Stränge über Frankfurt an der Oder. Ziel der Veranstaltung war es, das logistische Profil und die Konkurrenzfähigkeit des Wirtschaftsraums Ostbrandenburg hervorzuheben und gleichzeitig die Region stärker als

logistischen Knotenpunkt im intermodalen Verkehr zu positionieren. Politische Reformen, über nationale Grenzen hinaus verzahnte Wertschöpfungsketten und der globalisierte Handel führen zu einem stetig steigenden Transportaufkommen.

Drei Themen prägten die Veranstaltung: Das waren einmal die Rahmenbedingungen zur grenzüberschreitenden Logistik und Multimodalität, zum anderen die internationalen Zulieferketten im Spannungsfeld zwischen Ost und West und zum Dritten die oftmals nicht vorhandene Deckungsgleichheit zwischen globalisierten Warenströmen und

nationalen Rahmenbedingungen. Als Zugabe gab es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Besichtigung des KV-Terminals Frankfurt/Oder.

Die InterLog 2018 wurde als eine internationale Fach- und Networkingkonferenz zum Thema Intermodalität und Logistik konzipiert und von der Investor Center Ostbrandenburg GmbH und der LogisticNetwork Consultants GmbH ausgerichtet. Schirmherrin war die Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, Kathrin Schneider. Es bleibt zu hoffen, dass die Veranstaltung im kommenden Jahr eine Fortsetzung findet. ■